

CARITAS CORONA UPDATE NR. 16**6./7. April 2020****Öffentlichkeitsarbeit**

Der DCV hat am 6. April in einer Pressemeldung darauf aufmerksam gemacht, dass weiter ein eklatanter Mangel an Schutzkleidung besteht. Besonders betroffen sind Einrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe. Elementare Voraussetzung für die Arbeitsfähigkeit unserer Einrichtungen ist, dass die Infektionskurve weiter abgeflacht wird. Präsident Neher mahnt daher, in diesem Jahr auf Osterfeiern in der Gemeinde und Beisammensein im Familien- und Freundeskreis zu verzichten, damit die Infektionszahlen nicht wieder steigen.

<https://www.caritas.de/fuerprofis/presse/pressemeldungen/schutzausruestung-fehlt-wir-muessen-uns-zu-ostern-unbedingt-an-die-schutzmassnahmen-halten-cc9d2266-3439-4999-b2cf-b1eacc951b74>

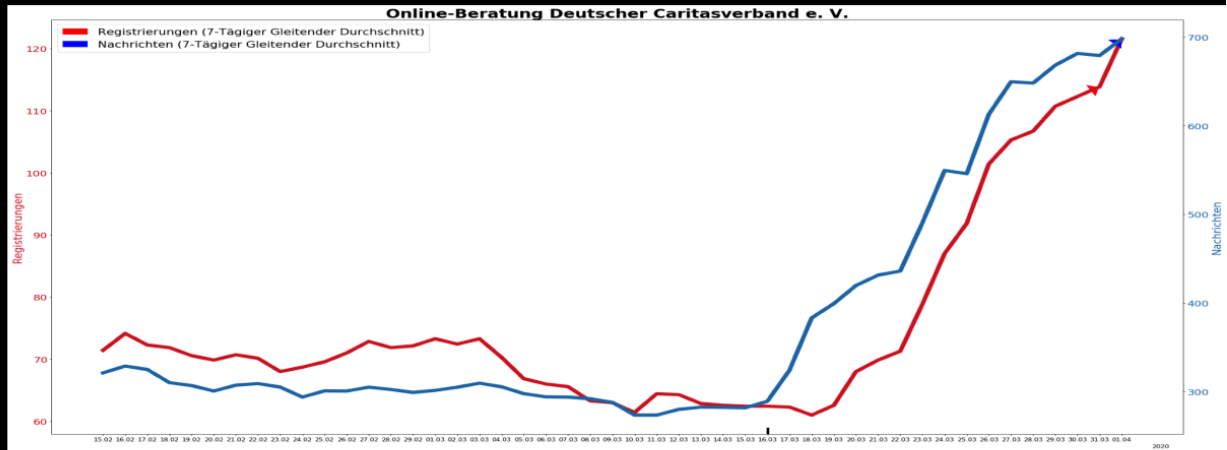
Mehr Videosprechstunden für Patient/innen

Patient/innen können ab sofort während der Corona-Krise öfter und länger per Videosprechstunde ärztlich und psychotherapeutisch betreut werden. Das haben am Freitag KBV und GKV geregelt. Die Betreuung per Videosprechstunde kann jetzt im Quartal für insgesamt 3 Stunden und 20 Minuten pro Arztgruppe erfolgen. Eine ähnliche Regelung gilt auch für die Heilmittel: Ab sofort können Leistungen wie Krankengymnastik, Logopädie oder Physiotherapie per Videoanleitung oder in Form einer Videosprechstunde erfolgen.

Mehr Online-Beratung für Ratsuchende

Am 16. März 2020 haben die Bundesregierung und die Regierungschefs der Bundesländer Leitlinien zum einheitlichen Vorgehen zur weiteren Beschränkung von sozialen Kontakten im öffentlichen Bereich angesichts der Corona-Epidemie in Deutschland vereinbart. Auf Grundlage dieser Leitlinien wurden im Abstand weniger Tage bundesweit Maßnahmen nach dem Infektionsschutzgesetz getroffen. Die Möglichkeit, in den Beratungsstellen der Caritas face-to-face zu beraten, wurden mit diesen Maßnahmen drastisch reduziert – das Angebot der Online-Beratung zu einem digitalen Rettungsanker auch für Beratungsstellen, die bislang die neuen Technologien nur eingeschränkt genutzt haben.

Der Bedeutungszuwachse der Online-Beratung der Caritas innerhalb der zurückliegenden drei Wochen der Corona-Krise spiegelt sich anschaulich in der nachfolgenden Grafik.



Hospiz- und Palliativversorgung

Der GKV-Spitzenverband hat in einem Rundschreiben vom 3. April 2020 einige Vereinfachungen in der Hospiz- und Palliativversorgung auf den Weg gebracht. Er empfiehlt den Krankenkassen, bei den ambulanten Hospizdiensten die Fristen für die Abgabe der Anträge über den 30. März hinaus zu verlängern. Bei den stationären Erwachsenen- und Kinderhospizen können vorübergehend die Anforderungen an die Qualifikation des Pflegepersonals situationsangemessen angepasst werden, wenn das Stammpersonal nicht zur Verfügung steht und anderweitig Personalressourcen akquiriert werden müssen. Das Gleiche gilt auch für die SAPV-Teams. Auch auf die Unterschrift des/der Patient/innen auf den Leistungsnachweisen kann vorübergehend und im Einvernehmen zwischen den Vertragspartnern für einen befristeten Zeitraum verzichtet werden ([Arbeitsgruppen](#) » [Coronavirus - Infobörse](#) » [Themen](#) » [Informationen der GKV](#) » [20200324: GKV-Rundschreiben](#)).

Neues aus der Deutschen Rentenversicherung

Auf der Seite der Deutschen Rentenversicherung finden sich nun die Antragsformulare für Anbieter von Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Home/Corona_Blog/reha_LTA_SodEG.html und für Medizinische Reha-Einrichtungen https://www.deutsche-rentenversicherung.de/DRV/DE/Home/Corona_Blog/reha_info_SodEG.html.

Bündnis gute Pflege

Das Bündnis für gute Pflege, das unter seinem Dach 23 Verbände aus der Wohlfahrtsverbänden, Fachverbänden der Pflege, den Gewerkschaften und den Betroffenenverbänden vereint und eine schlagkräftige Allianz für die Pflege darstellt, hat heute einen Brandbrief zur fehlenden Schutzausrüstung an Bundesminister Altmaier gerichtet. Darin fordern die Verbände u.a., auf klare Zuständigkeiten in den Ländern hinzuwirken, die Produktion von Schutzausrüstung in Deutschland anzukurbeln und Mechanismen zur Eindämmung der Preistreiberei für Schutzausrüstung vorzusehen. Die Verbände setzen sich dafür ein, dass alle Bereiche der Freien Wohlfahrtspflege, wie z.B. auch die Behindertenhilfe und Wohnungslosenhilfe, bei der Verteilung der Schutzausrüstung gleichermaßen berücksichtigt werden müssen.

Berlin/ Freiburg, 7. April 2020

Eva Welskop-Deffaa, Dr. Birgit Fix, Dr. Elisabeth Fix